

Spuren im Sand

Predigt zum 3. Sonntag der Osterzeit C 2019 – Florianisonntag

„Spuren im Sand“ -

So lautet der Titel einer Erzählung, bei der ein **Mann im Traum** sein Leben Revue passieren lässt. Er sieht fast immer zwei Fußspuren im Sand, seine eigene und die von Gott. Doch an manchen Lebensabschnitten findet sich **nur eine (1) Fußspur**. Bei genauem Hinsehen erkennt er, dass dies immer genau in jenen Zeiten war, in denen es ihm besonders **dreckig** gegangen ist. Da macht er Gott **Vorwürfe** und sagt: **„Immer dann, wenn ich dich am notwendigsten gebraucht hätte, warst du nicht da.“** Da antwortet Gott: **„Mein liebes Kind, ich würde dich niemals im Stich lassen. Da, wo es dir schlecht gegangen ist, wo du nur eine Fußspur siehst, da habe ich dich getragen.“**

Liebe Mitchristen!

Wer kennt sie nicht, die Zeiten, in denen wir uns **von Gott und der Welt verlassen** fühlen, wo wir von einem **Misserfolg** zum anderen laufen; wo wir meinen, dass **alles sinnlos und umsonst** ist. (Solche Erfahrungen machen Feuerwehreute **bei Einsätzen**, bei denen nichts und niemand mehr zu retten ist). Manche machen diese Erfahrungen im **Berufsleben**, andere im **Privatleben**, einige sogar auf allen Ebenen. Da kann es dann schon vorkommen, dass Menschen **an ihrem Scheitern verzweifeln** oder zumindest **Gott den Rücken kehren**, weil angeblich ER für alles verantwortlich ist.

Nach dem Kreuzestod von Jesus **fühlen sich die Apostel verkauft und verraten**. Zusammen mit Jesus, ihrem Anführer, sind sie **gescheitert**. Einige gehen zurück zu ihren Fischerbooten, von denen Jesus sie weggelockt hat. Doch selbst das **Fischen scheinen sie verlernt zu haben**.

Genau da setzt das heutige Evangelium an und wartet mit zahlreichen Botschaften auf uns.

1. Eine wichtige Botschaft könnte lauten: **„Du bist nie allein, selbst dann nicht, wenn du dich so fühlst!“** Damit es nicht soweit kommt, ist es aber besser, von vornherein **keine Alleingänge** zu unternehmen. Eine **gute Kameradschaft** hilft dir, deine Erfolge zu feiern und deine Misserfolge leichter zu verkraften.

2. Eine zweite Botschaft besagt, dass in deinem Leben **nichts sinnlos und umsonst** ist. Der wertvollste Arbeitstag im Leben der 7 Apostel war der, an dem sie **ohne Fische vom Fischen heimkamen**. An diesem erfolglosen Morgen haben sie **sich nämlich diesem „Fremden“ anvertraut**, der am Ufer auf sie gewartet hat.
3. Und schließlich könnten wir als dritte Botschaft von diesem Evangelium mitnehmen, **dass sich der Erfolg meines Tuns selten messen lässt**. Oft ist er sogar **unsichtbar**. Das sollte mich **nicht davon abhalten**, den als gut und richtig erkannten Weg weiterzugehen.

Wir haben auf die Jünger geblickt. Werfen wir nun auch noch einen **Blick auf den Fremden**, der am Ufer steht. Er **macht sich nicht lustig** über die erfolglosen Männer. Er tut auch nicht so, als hätte er **nichts gesehen**. Nein, er **bringt es auf den Punkt**, wenn er fragt: „**Habt ihr nicht etwas zu essen?**“ Nein, haben sie nicht, und genau das ist ja ihr Elend.

Die 7 Apostel fühlen sich von ihm **ernstgenommen und aufgefangen**. Daher stimmen sie seinem Lösungsvorschlag zu, der auf den ersten Blick alles eher als logisch ist.

Auch als Kirche tun wir gut daran, den Misserfolg nicht unter den Teppich zu kehren oder schönzureden. Stattdessen dürfen wir uns **von Jesus beraten lassen, wann und wo wir unsere Netze auswerfen sollen**.

Und wenn die Netze - egal ob in der Kirche, im Privatleben, im Beruf oder im Verein - **trotzdem leer bleiben**, dürfen wir uns immer noch mit dem Gedanken **trösten**, dass wir uns eben in der Zeit befinden, in der wir nur eine einzige einsame Fußspur erkennen und dass es im Nachhinein betrachtet jene Zeit sein wird, **in der Gott uns getragen hat**.